

SKS-Ausbildung 23.08. – 30.08.2014

Bericht vom Ausbilder Michael (alias Bobo)

Der Törn diente der Vertiefung der praktischen Kenntnisse mit anschließender Prüfung in Portoroz für unseren Segelkameraden Hermann. Leider mussten wir bei der Ankunft in unserem neuen Liegeplatz in Veruda (Steg 15, Lp 46) feststellen, dass der Regen von zuhause hier nur einige Grad wärmer ist, und das, obwohl wir unser Wetterorakel Franz dabei hatten. Co-Skipper Ralf, unserem LI Anton alias „Fax“ und mir, Michael alias „Bobo“ als „Skipper“ gab es allerdings die Gelegenheit zum „frotzeln“, was der guten Stimmung an Bord aber nicht abträglich war. Der Prüfling durfte dann sogleich mir die Inventarcheckliste abarbeiten, die Logge einbauen, Seeventile prüfen, Ölstand, Keilriemen und Wasserfilter checken, bis die anderen vom Einkaufen aus Pula zurück kamen. Schnell noch alles verstauen, die Kojen beziehen und alles klarieren. Nach der Sicherheitseinweisung und der Einweisung ins Schiff bei Starkregen und Gewitter, klarte es aber dann gegen 1600 Uhr auf und wir konnten noch für 3 Stunden raus auf Wasser – 10 sm einsegeln bei Windstärke 3-4. Alles ok. Nur noch schnell was essen gehen und Schlafen. Sonntag 0700 Uhr wecken, Frühstück, Wachplan erstellen. Die Wetterprognose sagt uns – schnell rüber über den Kvarner, denn dort sind für Sonntagabend ab 22:00 Uhr 17 kn angesagt. Um 14.40 Uhr festmachen an der Pier der Insel Unje. Bei einem Espresso und einem kalten Bierchen bei bestem Wetter versucht uns die Chefin des Lokals mit einer Auswahl von frischem Fisch für das Abendessen zu gewinnen. Wir nehmen mal die Karte mit und machen uns wieder auf den Weg nach Male Losinij. Gerade rechtzeitig zur Öffnung der Drehbrücke erreichen wir den Hafen und machen an der Pier bei den neuen „Stegen“ fest. Hier wollen wir aber nur kurz auf ein Eis festmachen und nach 2000 Uhr unter Ausnutzen des Richtfeuers zur Nachtfahrt wieder ablaufen. Unterwegs bestellen wir in Unje noch einen Tisch und den Fisch fürs Abendessen. Wieder in Unje angekommen, mussten wir feststellen, dass leider kein Platz mehr an der Pier frei ist und wir doch vor Anker gehen und das Dinghi aktivieren müssen. Da mittlerweile der angekündigte Wind mit Tendenz zu „mehr“ fast minutengenau eintrifft, bleiben Franz und ich als Ankerwache an Bord und schicken den Rest der Mannschaft zum Essen an Land. Während wir die anstehende Nachtfahrt vorbereiten frischt der Wind weiter auf. Als alle wieder an Bord sind, der Nachtfahrplan erstellt ist nehmen wir bis auf die Ankerwache (Franz) noch eine Mütze Schlaf. Um 0300 Uhr heißt es dann Aufstehen, Schwimmwesten an und Anker auf – Kurs Nord. Im Kvarner frischt er Wind dann bei sternenklaarem Himmel bis auf max. 30 kn auf. Im zweiten Reff Spaß pur für die gesamte Truppe. Da will keiner schlafen. Viel zu schnell sind wir wieder auf der Höhe von Veruda und entscheiden uns für „Plan-B“, die Weiterfahrt nach Rovinij, wobei der Wind aber bereits bei den „Brijunis“ schwächer wird und wir wieder „Vollzeug“ fahren können. Jetzt beginnt das Manövertraining für Prüfling Hermann. Um 1025 Uhr haben wir dann an der Nordmole von Rovinij festgemacht und gehen Kaffee trinken – einkaufen und ruhen. Um 1355 Uhr heißt es wieder: „Leinen Los und raus zum Manövertraining“ mit Kurs Porec, wo wir dann um 1805 Uhr an der Stadtpier

festmachen können. Der „Mariniero“ schickt uns mit Hermann am Ruder in eine viel zu kleine Lücke zwischen einem großen Motorschiff und einem Segler. Das heißt, mit viel Gefühl in den zugewiesenen Liegeplatz hineinkuscheln. Klappt auf Anhieb und ohne größere Probleme – nur ich bin etwas sauer auf den Hafenkaptän, da ich einen vorhandenen und breiteren Liegeplatz auf der anderen Seite des Motorschiffes bevorzugt hätte. Ich denke manchmal, dass es „denen“ einfach Spaß macht, zuzusehen, ob wir das auch hinkriegen. Für die Kaffee-Besucher und die Schaulustigen an der Stadtpier gibt's halt auch ein bisschen „Hafenkino“. Wir haben unseren Verein jedenfalls nicht blamiert und von dem neben uns liegenden Profisegler auch noch Anerkennung geerntet. Abendessen an Bord – von unserem Koch, Smutje und Purser Ralf stärken uns nach dem langen Schlag. Danach geht's rein ins pulsierende Stadtleben von Porec. Am Dienstagmorgen nach dem Frühstück hat sich unser LI mal die quietschenden Geräusche der Winschen näher angesehen – sie also zerlegt, gereinigt und mit seewasserfestem Fett wieder gangbar gemacht. Schnell noch Wasser gebunkert, bezahlt und die „Papiere“ geholt und raus geht's wieder. „Hafenmanöver“ – Anlegen – Ablegen – Eindampfen in die Vorspring ... Auslaufen mit Kurs Nord. Auf der Fahrt nach Novigrad bei bestem Wetter und Wind aus Süd mit Stärke 3-4 weiterhin etwas besser als die Wochenvorhersage vom Windfinder. Um kurz vor 1700 Uhr ergattern wir nach bislang 160 sm noch eine der letzten Moorings an der Mole. Novigrad erfreut sich wie immer großer Beliebtheit. Schnell sind auch die Bojen belegt, kein Wunder – super Blick in den Sonnenuntergang, egal ob vom Boot oder aus einem der Kaffees und Restaurants am Hafen. Wer laufen gehen will, kann das von hier aus bestens tun – vom Hafen aus entlang der Stadtmauer Richtung Süd. Kalte Süßwasserduschen sind hier an der gesamten Strandzone überall vorhanden. Am nächsten Morgen, Mittwoch, lässt uns der Wind (2 abnehmend bis zum Abend) und auch die Sonne etwas im Stich. Also Leichtwindmanövertraining (Q-Wende, Halse, Wende, Beiliegen....) für Hermann. Auf dem Weg Richtung Nord dann noch Hafenmanöver in Cervar Porat, Maschinenmanöver in der Bucht davor und weiter Richtung Umag zum Ausklarieren. Hafenmanöver - An-Ablegen Stb und Bb-Seite. Mit Einbruch der Dunkelheit geht's weiter Richtung Norden nach Piran/Slowenien zum Einklarieren (Hier werden nur noch die Ausweise kontrolliert und eine Crewliste bei der Polizei abgeben – der Gang zum Hafenkaptän ist nicht mehr nötig). Gegen 2200 Uhr nach insgesamt 197 sm haben wir dann noch die letzte Mooring im Stadthafen ergattert. Schnell noch ein Eis essen und ab in die Koje. Am Morgen (Donnerstag) laufen wir aus – der Wind mag uns wieder, 2-3 im Hafen und 4-5 aus NW mit schönen Wellen draußen außerhalb der Abdeckung. Dennoch fahren wir wieder zurück in die Abdeckung und machen um 0800 Uhr an der Tankstelle in der Marina Portoroz fest. Jetzt gibt's erst mal Cappuccino bis die Tankstelle aufmacht. Ab 0900 Uhr kann man den Tankwart anrufen. Nach dem Tanken dann wieder Hafenmanöver (Drehen auf dem Teller, mehrfach in die Dalbenboxen einlaufen, An-/Ablegemanöver. Um 1030 Uhr verlassen wir den Hafen und beginnen mit dem Segeltraining in der Bucht von Portoroz (Kurse fahren, Einrefften-Ausrefften, BÜB-Manöver aus Am-Wind, halb und Raumwindkursen, Beiliegen, Kreis, Achter, Ankermanöver etc.). Danach geht's zum Entspannen nochmal raus – Richtung Grado ins Schiffstrennungsgebiet. Immer noch 4 Bft aus NW bei sehr schönen Wellen. Um 1800 Uhr machen wir dann nach insgesamt 237 sm

wieder im Stadthafen Piran fest. Nach dem Umziehen geht's rauf auf die Burg – bis in den höchsten Turm, den Sonnenuntergang genießen - Chillen vor dem Prüfungstag. Am nächsten Morgen um 0700 Uhr geht's wieder rüber nach Portoroz, wo um 0830 Uhr das Skipperbriefing für die anstehende praktische Prüfung ansteht. Papierkram erledigen, Ablauf festgelegt. Prüfer sind Fr. Mack und Hr. Maurer. Wir werden als zweites Schiff geprüft, das wir den zweitweitesten Heimweg haben. Hörwache auf UKW-Kanal 72 wird angewiesen. Um 1130 Uhr werden wir in das Gebiet ca. 1 sm westlich Piran beordert. Um 1155 Uhr Übernehmen wir die beiden DSV-Prüfer auf See. Fr. Mack erinnert sich noch an unsere SKS-Prüflinge Franz, Ralf und Anton vom letzten Jahr. Die Prüfung verläuft sehr fair bei sehr wenig Wind und ist um 1230 Uhr erfolgreich beendet. Wir gratulieren Hermann zum bestandenen SKS-Schein. Wie übergeben die Prüfer an das nächste Schiff, fahren zum Ausklarieren nach Piran, dann weiter nach Umag zum wiedereinklarieren in Kroatien und treten dann die Heimfahrt nach Veruda an, die wir nach insgesamt 306 sm um 2215 Uhr erreichen. Nach einer kurzen Feier im Marinarestaurant fallen wir erschöpft in die Kojen um am Samstagmorgen das Schiff zur Übergabe an die Nachfolgecrew zu klarieren. (Tanken, Bilge reinigen, Bäder putzen, Türen- und Wandflächen wischen, Lebensmittel entfernen, Oberdeck schrubben...die Ausckeckliste abarbeiten).

Es war wieder eine schöne und spannende Woche, deren Erlebnisse noch lange nachwirken werden.

